

Wir lieben Paddeln – vor allem im Verein mit Gleichgesinnten. Im **KANU-SPORT** findet ihr Touren unserer Clubs – zum Mit- oder Nachmachen.

Schweiz/Österreich/Deutschland

Passage der „Skyline“ von Meersburg.



Einmal rundherum: Auf dem Bodensee von Iznang nach Iznang



Durchquerung des Wollmatinger Rieds.



Die „Hardware“.

Tag 1: KC Singen – KC Konstanz (18 km)

Tag 2: KC Konstanz – Camping Seehorn (www.seehorn.ch), Egnach (26 km)

Tag 3: Camping Seehorn – Camping Salzmann (www.salzmann.at), Rohrspitz (24 km)

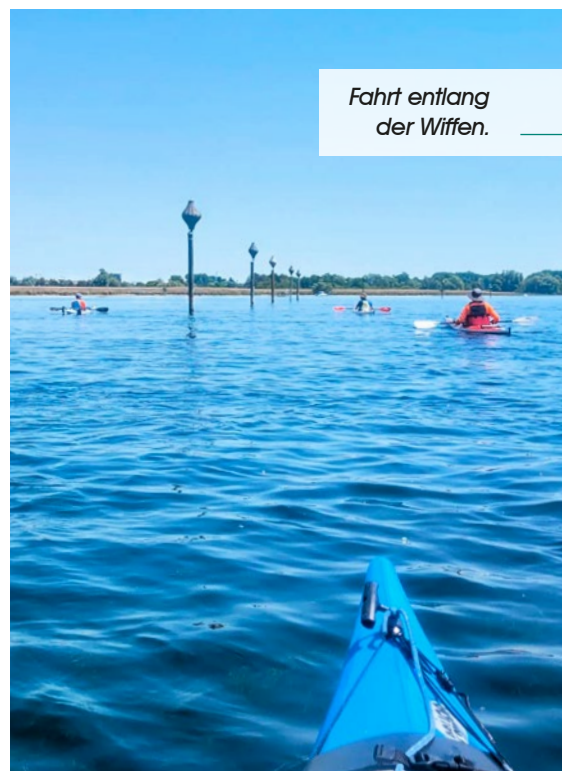
Tag 4: Camping Salzmann, Rohrspitz – Lindauer KC (20 km)

Tag 5: Lindauer KC – VfB Friedrichshafen, Abt. Kanusport (28 km)

Tag 6: VfB Friedrichshafen, Abt. Kanusport – PC Überlingen (25 km)

Tag 7: PC Überlingen – KC Iznang (34 km)

Von Udo Ritterbach



Fahrt entlang der Wiffen.

Eine Gruppe von sechs Mitgliedern des Kanuclub Singen e.V. hat in der Pfingstwoche 2026 auf einer Gepäckfahrt den Bodensee umrundet.

Sieben Etappen und viel Gastfreundschaft

Die Strecke dieser Bodenseeumrundung wurde auf sieben Tagesetappen aufgeteilt. Die Längen der Tagesetappen waren dabei mit 18 bis 25 Kilometer überwiegend moderat geplant. Nur am letzten Tag waren mehr als 30 Kilometer zu bewältigen. Für die meisten Übernachtungen konnte die Gruppe die Gastfreundschaft der Vereine KC Konstanz, Lindauer KC, VfB Friedrichshafen, Abt. Kanusport und PC Überlingen genießen.

Herausforderungen dieser Tour

Für die Woche der Bodenseeumrundung war eine stabile Hochdruckwetterlage angekündigt. Dadurch waren auf dem Obersee keine starken Winde oder gar Sturm mit entsprechend hohem Wellengang zu befürchten. Natürlich wurden unterwegs dennoch auf verschiedenen Apps die Entwicklungen in den Wettervorhersagen beobachtet. Herausfordernd waren an den Sonnentagen mit hohen Temperaturen vor allem die längeren Querungen zwischen Iznang und Reichenau, entlang des Natur-

schutzgebietes Eriskircher Ried oder über den Überlinger See. Besondere Aufmerksamkeit fordern natürlich immer die Querungen der Einfahrten der Fährhafen in Romanshorn, Friedrichshafen, Meersburg und Konstanz-Staad und die Einmündung vom Neuen Rhein mit seinen wechselnden Strömungsverhältnissen.

Zum Auftakt Untersee und Seerhein

Am Pfingstsonntag, einem sonnig warmen Sommertag konnte es endlich losgehen. Sechs schwer beladene Kajaks wurden in Iznang auf dem Vereinssteg für das Ablegen fertig gemacht. Die Gepäckluken waren voll bepackt mit Zeltausrüstung, allerlei Proviant und wärmerer Kleidung für schließlich dann aber nicht vermisste kühlere Tage. Eine der ersten Eindrücke beim Paddeln mit Gepäck war dann tatsächlich eine leichte Überraschung. An Land waren die beladenen Boote doch sehr schwer. Einmal im Wasser waren sie gut zu paddeln und man konnte leichter als erwartet ein erstaunliches Tempo erreichen. Innerhalb der Gruppe kannte man sich von gemeinsamen Paddelrunden und wusste: „Die Gruppe passt zusammen!“

Auf den ersten sieben Kilometer nach dem Ablegen zeigte sich dann, dass für eine gemeinsame Woche auf dem See das Zueinanderpassen im Paddeln wie auch im

Pause machen gut ist. Mit einer ersten Pause schon am Campingplatz Sandseele auf der Reichenau hatten jedenfalls nicht alle gerechnet. Dabei war die erste Tagesetappe mit nur 18 Kilometer bewusst als lockerer Warm-Up eingeplant.

Kurz nach der Pausenpremiere wurde von der Südseite der Insel Reichenau in Richtung Ermatingen ans Schweizer Ufer gequert. Entlang der markanten Wiffen mit ihren Körben ging es vorbei am Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried und Richtung Gottlieben. In dem geschichtsträchtigen Schloss Gottlieben war 1415 zu Zeiten des Konstanzer Konzils der Reformator Jan Hus gefangen gehalten worden. Wenige Kilometer nach Gottlieben erreichte die Gruppe am frühen Nachmittag das Gelände des KC Konstanz, wo die kleine Zeltstadt für die erste Nacht aufgestellt wurde. Dabei zeigte sich, dass die Gruppe schnell ihren gemeinsamen Rhythmus und zum Wir-Gefühl finden würde.

Es entwickelte sich in der Gruppe eine schöne Gemeinschaft. Dazu trug auch das typische Wechselspiel einer Gepäckfahrt bei. Gemeinsames Anpacken bei Ankunft und Vorbereitung des Ablegens, zusammen Frühstück, Essen gehen, Pausieren, Austauschen, miteinander Absprechen, ruhig vor sich hin Paddeln und immer wieder richtig viel Lachen führten zu einem harmonischen Gruppenerlebnis.

Mitmachen!
Eure Vereinstour
im KANU-SPORT

Schickt uns eine E-Mail an redaktion@dkvgmbh.de mit einem Text und 3-4 Fotos zu eurer Vereinstour, Bezirksfahrt oder einer Reise mit eurem Club. Wir setzen uns mit euch in Verbindung und besprechen mit euch die Veröffentlichung.



„Audienz“ bei der Imperia in Konstanz.

Unterwegs auf internationalem Gewässer

Am nächsten Morgen ging es zunächst unter den Konstanzer Brücken hindurch und vorbei am Konzil in Konstanz zu einem Fotostopp bei der Imperia. Diese berühmte, von Peter Lenk geschaffene Skulptur einer üppigen Kurtisane erinnert seit 1993 satirisch an das Konstanzer Konzil. Wenige Paddelschläge nach dem Konstanzer Hafen mit seiner Imperia stellte sich durch die Weite des Sees das Gefühl des Hinauspaddelns auf den Obersee ein. Entlang des Schweizer Ufers paddelten wir über Romanshorn mit seinem Fährhafen hinaus bis Egnach. Das heiße Wetter und der für Ende Mai niedrige Wasserstand sorgten dort dafür, dass das Anlanden im Schlickufer und das Transportieren der Boote zum Campingplatz zur Herausforderung des Tages wurden. Als die Zelte dann wieder aufgebaut waren, wurden wir überraschend und sehr willkommen von einer Schweizerin aus ihrem neuen Wohnmobil heraus freundlich auf Tassen frischen Kaffees mit Schweizer Keksen eingeladen. Nur die eigenen Tassen sollten wir mitbringen. Für unser Abendessen haben wir auf Grund der Hitze dann einmal erfolgreich auf Convenience, Bring-Dienst und das Organisationstalent unseres Pizza-Managers Arnold gesetzt.

Auch der dritte Paddeltag hatte einen Campingplatz zum Zielpunkt, diesmal in Österreich. Nach den Passagen vorbei an Arbon und Rorschach paddelten wir aber zunächst zu einer längeren Rast ein Stück den Alten Rhein hinauf. Höhepunkte der vierten Etappe waren die Querungen der Mündungen des Neuen Rhein, der Bregenzer Ache und die Vorbeifahrt an der Seebühne

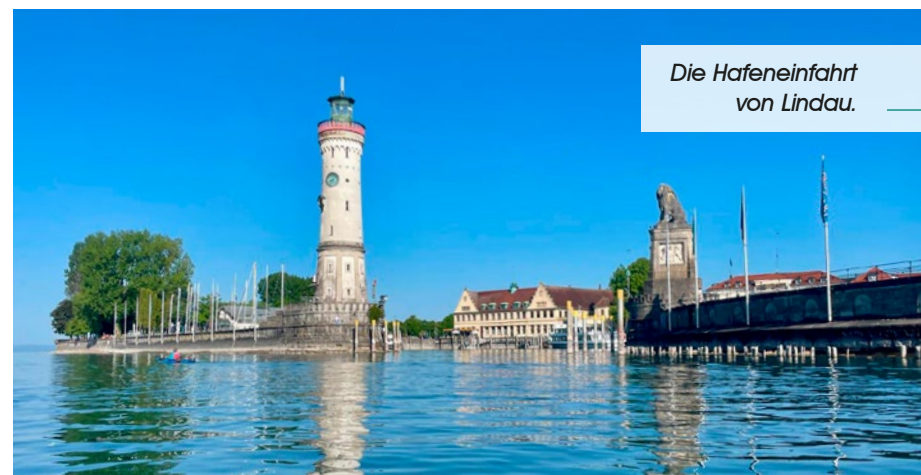
Bregenz mit Tribünen für 7.000 Plätze und dem riesigen zerbrochenen Spiegel als Bühnenbild der aktuellen Opernaufführung La Traviata. Dieser Anblick war derart beeindruckend, dass wir nicht ausschließen können, hier womöglich die Bojen zur Markierung einer Absperrung übersehen zu haben. Zumindest wurde das von einer freundlichen Aufsicht neben der Bühne so eingeschätzt. Bei einem Naturschutzgebiet oder einem Strandbad wäre uns das selbstredend niemals passiert. Bei den Querungen der Bregenzer Ache waren alle davon beeindruckt, wie das grüne Bodenseewasser und das Wasser der hineinfließenden Ache in der Farbe eines Latte Macchiato wie durch eine Linie getrennt bleiben und sich nicht vermischen. Nach dem Aufbau unserer wandernden Zeltstadt auf der Wiese beim Lindauer KC konnten sich alle auf die Atmosphäre dieser gemütlichen und



Zeltstadt in Egnach.



Unterwegs auf dem Alten Rhein.



Die Hafeneinfahrt von Lindau.

besonderen Inselstadt freuen. Und ganz passend fand in Lindau genau an diesem Mittwochabend ein Markt mit Foodtrucks und Street Food statt.

Entlang der Küsten von Bayern, Württemberg und Baden

Am nächsten Morgen sind wir in Lindau früh zu unserer Etappe Richtung Friedrichshafen gestartet. So konnten wir entspannt das Vorbeipaddeln an der Einfahrt zum Hafen von Lindau mit Deutschlands südlichstem Leuchtturm und dem Bayrischen Löwen genießen. Später am Morgen fahren hier die Kursschiffe aus drei Ländern nacheinander ein und aus.

Auf unseren weiteren drei Tagesetappen mit Übernachtungsstationen in Friedrichshafen und Überlingen haben sich dann immer wieder tolle Ansichten geboten. Fotomotive mit Potenzial für Charme, Kitsch oder Ansichtskarte folgten am Ufer zum Teil im Zehn-Kilometer-Takt: Wasserburg, Schloss Montfort in Langenargen, Meersburg, Unteruhldingen mit seinen Pfahlbauten, Klosterkirche Birnau, Überlingen, Mainau, Seestraße von Konstanz und immer wieder ein Bergpanorama von den Allgäuer



Stärkung am vorletzten Tag: das Sextett in Überlingen



Auf den letzten Kilometern.

Alpen über die Österreichischen und die Schweizer Alpen bis zum Säntis und Glärnisch.

Das Finale und Vorfreude auf einen Nachschlag

Insgesamt verliefen sieben gemeinsame Paddeltage mit 174 gepaddelten Kilometern harmonisch und ohne kritische Momente. Die letzten Kilometer paddelte die Gruppe noch näher beieinander als die Tage zuvor. Dabei wurde dann auch nur noch wenig gesprochen. Vielmehr wurde die Melange aus Freude über das Erlebnis der Tour und Wehmut über ihr zu Ende gehen genossen. Die Gesichter des paddelnden Sextetts zeigten zunehmend ein breites Grinsen als Zeichen von Freude und Genuss, Dankbarkeit für wunderschöne Eindrücke und natürlich auch Stolz über das Gelingen einer besonderen Tour! Nun können sich alle, die diese Bodenseeumrundung mitgepaddelt sind, noch einmal freuen. Für eine Umrundung des Überlinger Sees wollen Marianne, Arnold, Detlef, Martin, Stephan und Udo noch einmal einen gemeinsamen Termin finden. ■

Fotos: Marianne Zwick, Detlef Hald, Udo Ritterbach



NAUTIRAID
Deutschland

KANULADEN am Bodensee

KANUSCHULE

Josef-Bosch-Str. 9a · 78315 Radolfzell
www.kanuladen-bodensee.de

Canadier
Kajak
SUP
Packraft
Paddelbekleidung
Kanuzubehör

...einfach gut paddeln!